

„Es gibt keine Willkommenskultur in Deutschland.“ Darum öffnet Mama Afrika in Berlin ihre Türen

Hadja Kaba ist wie eine Erste-Hilfe-Station für Afrikanerinnen oder Familien mit türkischen oder arabischen Wurzeln. Die 59-Jährige hat selbst erlebt, wie es ist, in Deutschland nicht willkommen zu sein. Die Frau aus Afrika will, dass sich das ändert.

5 Ich bin im westafrikanischen Guinea aufgewachsen. Nach dem Abitur habe ich erstmal in der Hauptstadt Conakry studiert. Mein Mann und ich gingen dann nach Frankreich. Ich habe dort Sozialarbeit studiert. Als mein Mann dann 1985 nach Berlin ging, um Deutsch zu lernen, bin ich natürlich mit ihm mitgegangen. Wir hatten damals schon zwei Kinder und ich habe erstmal gearbeitet. Ich hatte keine Ahnung, wie das in Deutschland mit den Behörden so geht, welche Hilfen es gibt, zum Beispiel vom Sozialamt. Ich konnte die Sprache nicht und wusste gar nichts. Das war sehr kompliziert für die Familie.

10 Ich versuchte Deutsch zu lernen, aber ich musste auch Geld verdienen. Lernen und Arbeiten – das ging nicht gut. Ich hatte damals auch wenig Kontakt zu anderen afrikanischen Familien. Jeder hatte irgendwie mit seinen eigenen Problemen zu tun. Es gab so gut wie keine Informationen darüber, welche Hilfen es für Migranten gibt.

15 Das ist heute nur wenig besser. Eine Schwelle ist natürlich immer die Sprache. Wer nicht Deutsch spricht, kann keine Hilfe erwarten. Das ist ja auch der Grund, warum ich vor 14 Jahren „Mama Afrika“ gegründet habe. Unser Verein will vor allem Familien begleiten, beraten und helfen. Viele Afrikaner in Berlin leben sehr isoliert. Wenn sie dann hier bei mir sitzen und von ihren Problemen berichten, kann ich ihnen Adressen und Tipps geben, wo sie Hilfe bekommen. Manchmal begleite ich sie zum Job-Center oder zur Ausländerbehörde, weil sie dort Formulare ausfüllen müssen, die sie nicht verstehen. Es geht um Fragen zum Asyl, zum Aufenthaltsrecht, um eine Wohnung vielleicht oder einen Job.

Oft geht es auch um familiäre Konflikte, zum Beispiel wenn erwachsene Kinder nicht mehr bei ihren Eltern wohnen wollen und eine eigene Wohnung suchen.

25 Ich werde immer wieder gefragt, wie das denn klappt mit der Integration. Dieses Wort ist ja für Deutsche sehr wichtig. Weil sie sagen: Nun seid ihr hier bei uns und jetzt passt euch bitte an. Integration ist aber eine Sache, die von beiden Seiten kommen muss. Auch die deutsche Bevölkerung muss ihre Türen für Zuwanderer öffnen. Ich finde, es gibt keine Willkommenskultur, oder nur ganz selten. Es gibt doch nur eine Welt, auf der wir alle
30 gemeinsam leben.

Nach Monika Herrmann, in „Das Filter“, 07.07.2014 in <http://dasfilter.com/gesellschaft/es-gibt-keine-willkommenskultur-in-deutschland-darum-oeffnet-mama-afrika-in-berlin-ihre-tueren-umso-weiter>